

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate,
à Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7
(Sonn. bis 2 U.) angenommen
in der Expedition: Johannes-Allee
u. Waisenhausstr. 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobsch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die Kgl. Post vierteljährlich
22 Ngr. Einzelne Nummern
1 Ngr.

N. 151.

Mittwoch, den 30. Mai

1860.

Dresden, den 30. Mai.

— Se. Hoh. der Herzog von Nassau ist vorgestern Nachmittag von Wien hier eingetroffen und im Hotel de Saxe abgetreten.

— Wie wir hören, findet heute der feierliche Einzug Sr. I. H. des Kronprinzen und Höchstseiner Frau Gemahlin in das von ihnen angekaufte und zu einem Sommeritz eingerichtete Grundstück (früher Rothes Haus) bei Strehlen statt. Es werden dabei einige entsprechende Feierlichkeiten stattfinden.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Freitag den 1. Juni Verhandlungstermin wider Pauline Werner zu Kleinröhrsdorf wegen Huthungsvergehens; desgl. wider Carl Gottl. Berger zu Dippoldiswalde wegen Forstdiebstahls; desgl. gegen Fried. Mar. Berger zu Tharand wegen Unterschlagung; desgl. gegen die verw. Marie Jschode und Genossen zu Ober-Ebersbach und den Gutsbesizersohn Carl Haase und Genossen ebendasselbst in Privatanklagesachen.

— Ueber den diesjährigen Pfingstfestverkehr schreibt das „Dresd. Journ.“: Auch dieses Jahr haben uns zu den Pfingstfeiertagen die Eisenbahnen und Dampfschiffe viele Tausende gern gesehene Gäste zugeführt. Am lebhaftesten war der Verkehr auf dem Bahnhofe der Leipzig-Dresdner Bahn, wo in der Zeit von Sonnabend Nachmittag bis Sonntag Mittag außer den gewöhnlichen Zügen nicht weniger als 7 Extrazüge (nämlich 2 von Berlin und 5 von Leipzig und Chemnitz) angekommen und 4 abgegangen sind! Wie umsichtig und praktisch die hierzu nöthigen Vorkehrungen von Seiten der Direction der gedachten Bahn getroffen waren, geht aus der Thatfache hervor, daß von den durch sie am ersten Feiertage von Leipzig zu befördernden 3 Extrazügen der erste (welcher den Haupttrupp der Leipziger brachte, um 5 Uhr früh in Leipzig abgegangen war und nur in Burzen und Riesa zur Wassereinnahme angehalten hatte) schon wenige Minuten nach 8 Uhr, der zweite (mit dem Reste der Leipziger und den Passagieren der Zwischenstationen bis Riesa) um 9 Uhr und der dritte (mit den Chemnitzern und den Passagieren der Stationen von Riesa her) gegen 10 Uhr in Dresden anlangte. Die Zahl der auf der Leipzig-Dresdner Bahn mit den Extrazügen aus Berlin eingetroffenen Personen werden auf etwa 1200, die der Extrazüge aus Leipzig und Chemnitz auf circa 3000, die der nach Leipzig und Chemnitz abgegangenen auf 1800

geschätzt. Auch auf der sächsisch-schlesischen und der sächsisch-böhmischen Staatsbahn, die beide die Gültigkeit der Tagesbillets in sehr dankenswerther Weise verlängert haben, sowie auf der Albertsbahn fand ein entsprechender Verkehr statt, und wenn man dazu berücksichtigt, daß durch die Dampfschiffahrt während der beiden Feiertage von Dresden circa 8000 Menschen stromaufwärts und 5000 Menschen stromabwärts, sowie 12,000 wiederum nach Dresden befördert worden sind, so wird man sich ungefähr ein Bild von dem hier herrschenden „Pfingstverkehr“ selbst entwerfen können.

— Ein Feld- und Weinbergbesitzer in der Niederlösnitz hat auf dem höchsten Punkte seines Grundstücks einen steinernen Thurm erbaut und dieser Höhe den Namen des Stammhauses unserer königlichen Familie, „Wettins Höhe“, gegeben. Von diesem Thurme genießt man nach Norden eine schöne Aussicht über den Moritzburger Wald mit seinen in das Elbthal mündenden Thälern, nach Süden in das Elbthal und die gegenüberliegenden Berge. Eine zweite Aussicht von einer erbauten Terrasse bildet den Glangpunkt. Von hier aus übersehen man das Elbthal mit seinen freundlichen Dörfern von Dresden bis über das Spaargebirge. Im Hintergrunde sieht man bei hellem Himmel die Berge des Meißner Hochlandes, den Königstein, Elisenstein, großen Winterberg und andere mehr. Auf einem dritten Punkte, einem Vorsprunge des Weinberges, welcher ein Plateau bildet, ist ein verglaster Salon erbaut. Man sieht außer dem ganzen Elbthale nach Westen die Gegend von Oberau, Bschela und die Albrechtsburg bei Meissen. Außer diesen drei schönen Ausichten, deren jede ein anderes Bild zeigt, findet der Besucher auch ein angenehmes Birken- und Kiefernwaldchen, das der Besitzer in einen Park verwandelt und mit Kubebänken versehen hat. Um auf „Wettins Höhe“ zu gelangen, geht man von Köhschenbroda aus auf der Chaussee bis an die Allee, welche rechts nach „Wackerbarths Rube“ führt, wendet an den Weinbergen entlang bis an das zweite Thal, welches in die Berge führt. Zu Anfang dieses Thales sieht man rechts eine Tafel an einer Thüre mit den Worten: „Eingang zu Wettins Höhe.“ Ein Glas Wein und eine Tasse Kaffee ist billig und gut dort zu bekommen.

— Als Kuriosum wird aus der Leipziger Gegend mitgetheilt, daß es dort am ersten Pfingstfeiertage Vormittags einige Zeit schneite.

— Der jetzt so hell glänzende Abendstern (die Venus)